

Nicht ohne Absicht wählten sie für ihr 2002 im Verlag „Penelopa“ in Warschau erschienenes Buch den Titel *Arcymistrz z Lublina* (Der Großmeister aus Lublin), war Lublin doch im 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein bedeutendes Zentrum der jüdischen Kultur in Osteuropa. Eine eindrucksvolle Schilderung des Lebens im jüdischen Lublin lieferte der in Warschau aufgewachsene Nobelpreisträger für Literatur Isaac Bashevis Singer in seinem Roman *Der Zauberer von Lublin* (*Sztukmistrz z Lublina*) – der Bezug liegt also nahe.

Als mir mein Solinger Schachfreund Thomas Lemanczyk im Frühjahr 2003 von seiner Idee berichtete, diese neu erschienene Zukertort-Biographie aus dem Polnischen ins Deutsche zu übertragen, bot ich ihm gerne meine Unterstützung an, sein Manuskript zu veröffentlichen. Daraus entwickelte sich die erste Publikation der im November 2003 gegründeten *Ken Whyld Association* (KWA), was zum damaligen Zeitpunkt natürlich niemand vorausahnen konnte. Umso erfreulicher war es für mich, daß sich eine über Sprach- und Ländergrenzen sehr fruchtbare Zusammenarbeit mit Tomasz Lisowski, Thomas Lemanczyk und Raj Tischbierek (Berlin) ergab, denen ich für ihr außerordentliches Engagement in der Sache danken möchte.

Weitere KWA-Mitglieder, die ihre Unterstützung bereitwillig gewährten, sind Ralf Binnewirtz (Meerbusch-Bösinghoven), Gordon Cadden (London), Bert Corneth (Leidschendam, Niederlande), Richard Forster (Zürich), Owen Hindle (Cromer, England), Kurt Landsberger (Verona, NJ, USA) und Andreas Sarembe (Brieselang bei Berlin); meinen Vorstandskollegen Hans Engberts (Utrecht), Peter Holmgren (Stockholm), Roger Klittich (Braunschweig) und Jurgen Stigter (Amsterdam) sei für das dem Projekt entgegengebrachte Vertrauen gedankt.

Die Nicolaische Verlagsbuchhandlung Berlin erteilte uns die freundliche Erlaubnis, die instruktive Karte der dritten polnischen Teilung von 1795 aus dem 2002 erschienenen Buch von Felix Escher und Jürgen Vietig *Deutsche und Polen – eine Chronik* abzudrucken. Geschichtlich Interessierten sei dieses Begleitbuch zur vierteiligen ARD-Fernsehreihe gleichen Titels wärmstens empfohlen.

Bei Edward Winter (Genf) möchte ich mich ausdrücklich für die Überlassung des Fotos von John Keeble und der Illustration von *Simpson's Divan* bedanken.